

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-340983](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-340983)

Wenderäthsel

vor und rückwärts zu lesen.

Ich bin dein enges friedliches Gemach,
Und drehst du mich, so werde ich dein Dach.

Geheime Kraft wohn' ich den Gliedern bei,
Doch rückwärts bin ich kaltes Allerlei.

Ein ungeheures, doch kein reisend Thier,
Bin umgewendet ich des Rheines Bier.

Von oben komm ich über Böß und Gut,
Und herwärts liefern wir den Zuckerhut.

Von hint und vorn ein gleiches Paar,
Hohl' ich den Segen am Altar.

Ich bin das schönste Band, das Neigung kennt,
Stell' mich zu Kopf und alles wird getrennt.

Den Bagabunden bring ich an das Ziel,
Und bin von hint des Vogels Domicil (Wohnung).

Vorwärts und rückwärts richtig syllabirt,
Bin ich das Zepter, das den Kram regiert.

Ich bin nicht stolz und noch kein ganzer Mann,
Kehrt's, bin ich Holz und jenem unterthan.

Dem Wirth und Krämer bin ich werth und lieb,
Zedoch verkehrt ein kleiner schlimmer Dieb.

Ich bin nicht in, doch an dem Wald und Kleide,
Wenn ich verkehrt in Kircken Armuth leide.

Unendlich bin ich, weit wie der Gedanke,
Du drehst mich um und schon hast du die Schranke.

Bin hin und her ein feuerspei'nder Drache
Und hämmernd stehn die Schmiede bei mir Wache.

Du siehst mich vorwärts oder rückwärts an,
Ich bin das Thier, das trefflich laufen kann.

Den Mann der dir zum größten Trost gewesen,
Den kannst du vorwärts oder rückwärts lesen.

Zu Schutz und Trutz steig' ich aus Fels und Stein,
Und senke mich verkehrt in Boden ein.

Ein Gutes biet' ich zwar dem Hecht und Aar,
Doch dir verkehrt ein hartes Lager dar.

Ich mache kleinen Jungen kein Beschwerden,
Daß sie dereinst mein Umgekehrtes werden.

Räthsel.

1. Du jagst mich und ich jage dich; du kriegst mich nicht
und ich kriege dich nicht, unmöglich kann es geschehen, daß
wir, Bruder und Schwester, uns sehen.

2. Glänzend bin ich, schön und rein; aber schmutzig hin-
terdrein.

3. Vor meines Vaters Kammer hängt ein blanker Ham-
mer: wer damit zimmern kann, der ist ein kunstreicher Mann.

4. Es ist die wunderschönste Brück, worüber noch kein
Mensch gegangen; doch ist daran ein seltsam Stück, daß über
ihr die Wasser hangen und unter ihr die Leute gehen ganz
troden und sich froh ansehen.

5. Ein Thal voll und ein Land voll, und am Ende ist's
keine Hand voll.

6. Ist es roth, so lebt es; wird es schwarz, so stirbt es.

7. Eines faulen Vaters Kind und doch schneller wie der
Wind.

8. Im Lenz erquick ich dich, im Sommer kühl ich dich,
im Herbst ernähr ich dich, im Winter wärm ich dich.

9. Vier Brüder in einem Kämmerlein, Keiner kann zum
Andern 'nein.

10. Die Sonne kocht's, die Hand bricht's, der Fuß tritt's,
der Mund genießt's.

11. Ihr sieben Leut, was dieß bedeut: hat sieben Häut,
beißt alle Leut?

12. Ich wachse aus der Erde, und kleide Jedermann,
den Kaiser und den König und auch den Bettelmann.

13. Man kocht's nicht, man kaut's nicht, man schlingt's
nicht und schmeckt doch Vielen gut.

14. Man kocht es, man brät es und ist es doch nicht.

15. Es liegt im Stroh und rauscht nicht; es liegt im
Nest und athmet nicht.

16. Erst weiß wie Schnee, dann grün wie Klee, dann
roth wie Blut, schmeckt allen Kindern gut.

17. Es steht auf dem Rain, hat den Busen voll Stein,
hat ein rothes Mäntelchen auf und ein schwarzes Käppchen
drauf.

18. Wer hat einen Kamm und kämmt sich nicht, wer
hat Sporen und reitet nicht, wer hat viel Sichel und schnei-
det nicht?

19. Welche Namen können der Bär, Wolf und Fuchs
nicht hören?

20. Wer schickt seine Kinder zuerst in die Fremde?

21. Du siehst es stets beim Sonnenschein; am Mittag ist
es kurz und klein und wächst beim Sonnenuntergang und
wird gar wie ein Baum so lang.

22. Es wird von Jedermann begehrt und ist dabei so
gar unwerth, so man's um einen Heller kaufen möchte, Kei-
ner auf solchen Handel gedächte.

23. Was thut ein jedes Ding, das auf der Erde lebt,
im Wasser fließt und in den Lüften schwebt zu jeder Zeit,
bis das man es begräbt?

24. Es springen vier Brüder hinter einander und springt
Einer so weit wie der Andere, und fängt keiner den Andern.

25. Was ist das für ein armer Tropf, der die Stiege
'nauf muß auf dem Kopfe?

26. Nachts steht es offen, bei Tage trägt es Knochen.

27. Es geht und geht schon immer fort und kommt doch
keinen Schritt vom Ort.

28. Es kommt vom Leben, hat kein Leben und kann
doch Jedem Antwort geben.

29. Es ist ein Wort, das hat ein L, wer es sieht, be-
gehrt es schnell; wenn das L gestrichen ist, nichts besser im
Himmel und auf Erden ist.

30. Wo hat die Welt ein Ende und der Tod einen An-
fang?

31. Wer baut Brücken ohne Holz?

32. Was geht durchs ganze Land?

Auflösungen: 1. Tag und Nacht. — 2. Der Schnee.
— 3. Eiszapfen. — 4. Der Regenbogen. — 5. Der Nebel.
— 6. Die Rohle. — 7. Das Irlicht. — 8. Der Baum. — 9. Die
Baumnuß. — 10. Die Weintraube. — 11. Die Zwiebel. —
12. Der Flachs. — 13. Der Schnupftabak. — 14. Das
Hölzchen in der Leberwurst. — 15. Das Ei. — 16. Die
Kirche.

Auflösungen: 17. Die Hambutte. — 18. Der Hahn.
— 19. Jäger und Kürschner. — 20. Der Kufel. — 21. Der
Schatten. — 22. Das Alter. — 23. Es wird älter. — 24. Der
Häsel. — 25. Schuhnagel. — 26. Stiefel oder Schuhe. —
27. Die Uhr. — 28. Die Schreibfeder. — 29. Gold, Gott. —
30. Im Buchstabe L. — 31. Der Winter. — 32. Treue Hand.

